

1879". Kolbe (5) „Bereinzelt im Mai"; R. Schmidt „1 Stück am 6. 6. 1912 in der Coerheide"; Brodhausen nennt sie aus dem Uffeler Moor; Kriege (7) als selten gefangen in der Senne; Krabs (6), fing sie in der Senne an einem Torfteich in der Edellau zusammen mit *L. dubia*.

Neue Fundorte sind: NSG. Heiliges Meer und zwar an einem Heide-
tümpel am Gr. Heiligen Meer 1 ♂ am 27. 5. 37 (leg. Korv.-Kapitän
F. C. Peek-Preuß. Oldendorf); Zwillbrocker Venn 3./7. 6. 37 1 ♂; 2 ♀
(Präparator W. Bornefeld); NSG. Hanfteich bei Saerbeck 1 ♂ am 9. 5. 34;
Bolten-Moor V und VI. regelmäßig zusammen mit *L. dubia*.

1. Bartenef, A. Arch. f. Naturg. NF., Bd. 2, Leipzig 1933. — 2. Brod-
hausen, S. Die Flora und Fauna des Uffeler Moores. 29. Jber. d. Zool. Sekt. d.
West. Prov. Ver. f. Wiss. u. Kunst. Münster 1901. — 3. Kolbe, S. Über die in
der Umgegend von Münster gefundenen Libelluliden. Wie oben, 6. Jber. 1878. — 4.
Kolbe, S. Weitere Beiträge zur Kenntnis der Odonatenfauna Westfalens. Wie
oben, 9. Jber. 1881. — 5. Kolbe, S. Liste der in Westfalen gefundenen Odonaten.
Wie oben, 14. Jber. 1886. — 6. Krabs, E. Die Libellen oder Wasserjungfern der
Senne. Abh. Westf. Prov. Mus. f. Naturkunde. 3. Jahrg. Münster 1932. — 7.
Kriege, Th. 3. Ber. d. Naturwiss. Ver. f. Bielefeld u. Umgegend. Bielefeld 1914.
— 8. Peus, Fr. Beiträge zur Kenntnis der Tierwelt nordwestdeutscher Hochmoore.
Zf. f. Morphol. u. Ökolog. d. Tiere. Abt. A. 12 Bd. Berlin 1928. — 9. Peus, Fr.
Die Tierwelt der Moore. Handbuch der Moorkunde, Bd. 3, Berlin 1932. — 10. Le
Roi, D. Die Odonaten der Rheinprovinz. Verh. d. Naturhist. Ver. d. Preuß. Rhein-
lande u. Westf. Jahrg. 72 (1915) Bonn 1917. — 11. Schmidt, E. Libellen, Odonata
in: Die Tierwelt Mitteleuropas. Leipzig 1929. — 12. Schmidt, R. Zur Odonaten-
fauna des Münsterlandes. Int. Ent. Zf. Frankfurt a. Main Bd. 27, 1913. — 13. Waf-
sink, A. Libellenleben im Deutener Moor. Die Natur am Niederrhein. Jahrg. 9,
S. 2, Arefeld 1933.

Kurzerichte und Mitteilungen^{*}

Ornithologische Notizen aus der Warburger Gegend (1936).

Coccothraustes c. coccothraustes in mehreren Paaren in Warburg.
— *Anthus pratensis* Brutvogel bei Rietberg (1935). — *Muscicapa h.
hypoleuca*: starke Vermehrung im oberen Emsgebiet, dort wo künstliche
Nisthöhlen aufgehängt wurden. — *Acrocephalus a. arundinaceus* auf
den Rietberger Fischteichen 1935 in etwa 7 bis 8 Brutpaaren vorhanden,
früher nicht als Brutvogel festgestellt. — *Acrocephalus schoenobaenus*
1935 wahrscheinlich Brutvogel auf Rietberger Teichen, früher zur Brutzeit
nicht beobachtet. — *Turdus v. viscivorus*: weitere starke Vermehrung als
Brutvogel überall im oberen Emsgebiet. — *Delichon urbica*: seit 1935
wieder langsame Vermehrung. — *Jynx t. torquilla*: in Warburg 1936
wieder recht häufig, etwa 4 bis 6 Brutpaare im Stadtgebiet. — (Ausführ-
licher Bericht demnächst in den Abhandlungen.)

J. Peigmeier, Warburg

^{*} Derartige kurze Berichte über neue Nachweise von Tieren und Pflanzen oder
wichtige Beobachtungen aus allen Gebieten der Biologie und Geologie sind der Schrift-
leitung jederzeit erwünscht.

Ornithologische Notizen aus dem oberen Emsgebiet.

Zwergtaucher im Juli 1935 mit Jungen bei Rietberg gesehen, desgleichen 1936 mit Jungen auf dem Ramselteich in Hövelriege (Naturschutzgebiet). — Im Frühjahr 1934 wurde bei Werl, Krs. Wiedenbrück ein Nachtreiher geschossen. — Rohrdommel Herbst 1935 bei Rietberg gehört. — Uferschnepfe seit wenigen Jahren Brutvogel in den Wiesen bei Rietberg. — Drosselrohrsänger 1936 (Juli) singend bei Rietberg festgestellt. — In den letzten Jahren hat hier die Misteldrossel sehr stark zugenommen. — 1935 fand ich in einem Nistkasten in Hövelriege 2 ♀ des Trauerfliegenschnäppers brütend vor. Aus den 11 Eiern schlüpften 9 Junge. Bei der Fütterung wurden mehrfach von mir und drei anderen Personen 1 ♂ und 2 ♀ einwandfrei festgestellt. — 1934, 1935 und 1936 mehrfach den Heuschreckenfänger während der Brutzeit verhört.

Polläsfener, Hövelriege

Sumpfohreule bei Westbevern.

In der Brüskenheide bei Westbevern jagte am 6. Februar 1936 über den sogenannten Füchtenwiesen eine Sumpfohreule nach Mäusen. Die Eule wurde erkannt an ihrer hellen Farbe, dem flotten, niedrigen Flug, der hinsichtlich der Länge und Stellung der Flügel und der Wendungen und Schwenkungen des Körpers an die Weihen erinnert. Eine Überwinterung der Sumpfohreule hat man schon früher vereinzelt festgestellt, so 1917 in der Senne (Neubar-Reichling. Abhandlungen 1932), und 1884 in Ostfriesland (Brinkmann. Die Vogelwelt Nordwestdeutschlands, 1933).

H. Wernery, Münster

Zugbeobachtungen am Radbod-See.

Der durch Einbrüche entstandene Radbod-See bei Hamm, der leider wieder trockengelegt werden wird, bildet während der Zugzeit eine ausgezeichnete Gelegenheit zur Beobachtung seltener Vogelarten. So stellte ich am 26. 9. 37 fest: 3 große Rotfchenkel (*Tringa erythropus*), 23 Kampfläufer (*Philomachus pugnax*), 3 Alpenstrandläufer (*Calidris alpina*), 1 Bogenschnäbligen Strandläufer (*Calidris ferruginnea*), 1 großen Brachvogel (*Numenius arquatus*), etwa 50 Bekaffinen, sowie einzelne Rohrweihen und verschiedene Lachmöven.

Am 15. 10. 37 sah ich 2 Riebißregenpfeifer (*Charadrius squatarola*), 4 Sandregenpfeifer (*Ch. hiaticula*), 8 Alpenstrandläufer (*Calidris alpina*), von denen einige noch schwarze Bäuche hatten, 1 Zwergstrandläufer (*Calidris minuta*), 2 Kampfläufer (*Philomachus pugnax*), 5—10 Haubentaucher, 5 Löffelenten, etwa 50 Lachmöven, 2 Flüge (zu 9 und zu 25) des Kranichs und mehrere Rohrweihen.

Am 24. 10. 37 sah ich schließlich zwischen riesigen Schwärmen von Stodenten 1 Spießentenweibchen, 5 bis 10 Löffelenten, mehr als 100 Tafelenten und viele Krickenten, ferner etwa 100 Lachmöven, mehrere hundert Riebiße, etwa 30 Bekaffinen, etwa 400 Blässhühner, etwa 30 Fischreiher, sowie 3 Alpenstrandläufer, von denen einer noch einen schwarzen Bauch hatte.

(Man vergl. auch die Beobachtungen von F. Kriegsmann am Radbodsee 1936: Natur und Heimat, 4, S. 31—32, 1937.)

H. Weber, Münster

Postglaziales Vorkommen der Sumpfschildkröte.

Die Sumpfschildkröte (*Emys orbicularis* L.), die in der postglazialen Wärmezeit bei uns eine große Verbreitung hatte, wurde im postglazialen Quellschlager von Laer bei Iburg, Reg.-Bez. Osnabrück, fossil gefunden. Unsere Kenntnisse über die Verbreitung dieser Form in Westfalen und den angrenzenden Gebieten sind noch sehr lückenhaft, sodaß auch jeder kleinste Beitrag wertvoll ist. (Zuschriften erbeten.)

H. S i l t e r m a n n, Osnabrück (Langestraße 39)

Der Totenkopf bei Hövelhof (Senne).

In den letzten Jahren erhielt ich mehrfach die Raupe vom Totenkopf (an Kartoffeln gefunden). Der Schmetterling bevorzugt Honig, er wird vereinzelt in Bienenwohnungen tot gefunden.

P o l l e f ä n e r, Hövelriege

Cladoceren, Turbellarien und Nemertinen aus dem Naturschutzgebiet „Heiliges Meer“.

Anläßlich eines biologischen Kursus Studierender der Universität Köln am 27.—30. 6. 1938 in der Naturschutzstation „Heiliges Meer“ wurden nachstehende Arten festgestellt.

Großes Heiliges Meer:

Cladoceren: *Leptodora kindtii*, *Daphnia longispina hyalina*, *Daphnia longispina cucullata*, *Ceriodaphnia pulchella*, *Diaphanosoma brachyurum*, *Polyphemus pediculus*, *Scapholeberis mucronata*, *Bosmina longirostris*, *Eurycercus lamellatus*, *Simocephalus vetulus*, *Sida crystallina*.

Turbellarien: *Stenostomum leucops*, *Microstomum giganteum*, *Dalyellia armigera*, *Dalyellia infundibuliformis*, *Castrella truncata*, *Strongylostoma elongatum*, *Mesostoma lingua*, *Mesostoma productum*, *Bothromesostoma essenii*, *Gyratrix hermaphroditus*, *Polycelis nigra*.

Nemertinen: *Stichostemma graecense*.

Meerbede, eisen-schüffiges Rinnjal bei der Station:

Turbellarien: *Dalyellia microphthalmia*, *Polycystis goettei*, *Gyratrix hermaphroditus*, *Prorhynchus stagnalis*, *Dendrocoelum lacteum*, *Polycelis nigra*.

Erdfallsee.

Cladoceren am Ufer: *Sida crystallina*, *Scapholeberis mucronata*, *Ceriodaphnia pulchella*, *Eurycercus lamellatus*, *Simocephalus vetulus*.

Turbellarien: *Mesostoma lingua*, *Dalyellia infundibuliformis*, *Castrella truncata*, *Polycelis nigra*.

Seideweier.

Cladoceren: *Sida crystallina*, *Eurycercus lamellatus*, *Scapholeberis mucronata*, *Alonopsis elongata*, *Chydorus sphaericus*.

Turbellarien: *Stenostomum leucops*, *Dalyellia infundibuliformis*, *Castrella truncata*, *Castrada sphagnetorum*, *Rhynchomesostoma*

rostratum, *Mesostoma lingua*, *Bothromesostoma personatum*, *Bothromesostoma essenii*, *Polycelis nigra*.

Moortümpel nahe Erdfallsee.

Cladoceren: *Kurzia latissima*, *Acantholeberis curvirostris*.

Turbellarien: *Castrada sphagnetorum*.

Moortümpel im Wald beim Eingang zum Erdfallgelände.

Cladoceren: *Ceriodaphnia pulchella*, *Acantholeberis curvirostris*.

Turbellarien: *Castrella truncata*, *Catenula lemnae* (nur 2 Stück), *Castrada sphagnetorum*.

Von den Turbellarien sind *Catenula lemnae*, *Castrada sphagnetorum* und minder scharf ausgeprägt auch *Rhynchomesostoma rostratum* Charakterformen saurer Moorgewässer.

Dalyellia infundibuliformis ist nur aus den Alpen, Schweden und Grönland bekannt. — Alle übrigen Formen, einschließlich dem *Stichostemma* sind mehr oder weniger Ubiquisten und ohne ökologisches Interesse.

E. Reisinger, Köln

Turbellarien und Nemertinen sind, abgesehen von einigen Tricladen, noch nicht in der Literatur aus dem Heiligen Meergebiet angeführt. Cladoceren werden genannt in den Arbeiten von: K l o ß e, Ed., Zur Cladocerenfauna Westfalens. Zber. d. Zool. Sekt. d. Westf. Prov. Verein f. Wiss. u. Kunst, Münster 1892, und K l o ß e, Ed., Die Winterfauna des Heiligen Meeres. Ebendort. Jahrg. 1894. K e m p e r, S., Beitrag zur Fauna des Großen und Kleinen Heiligen Meeres und des Erdbruches bei Hopsten. Abh. a. d. Westf. Prov. Museum f. Naturkunde Münster, 1. Jahrg. 1930. K r i e g s m a n n, F., Produktionsbiologische Untersuchungen des Pelagials des Großen Heiligen Meeres. Ebendort. 9. Jahrg., S. 2, 1938. Schriftleitung.

Bereinsnachrichten

Veranstaltungen des Bundes „Natur und Heimat“

1. Gemeinsame Sitzung des Bundes „Natur und Heimat“ und der Fachstelle „Naturkunde und Naturschutz“ im Westfälischen Heimatbund am 8. Juli 1938 anlässlich des Westfalentages in Siegen.

Dr. Rensch eröffnet die Sitzung um 20 Uhr 15 und dankt allen Erschienenen, daß sie der Einladung Folge leisteten, obwohl der Westfalentag mit seinem reichen Programm schon soviel Zeit und Kraft in Anspruch nahm. Nach einem Bericht über den Mitgliederbestand des Bundes, über Änderungen, in der Erscheinungsweise der Zeitschrift „Natur und Heimat“ und über die gemeinsame Tagung der Fachstelle mit den Naturschutzbeauftragten am 12. und 13. Februar in Münster gibt der Bundesleiter eine kurze Übersicht über die im letzten Jahre in Westfalen geleistete Naturschutzarbeit. Die Zahl der durch Eintragung in das Naturschutzbuch endgültig geschützten Gebiete ist von 20 auf 44 angestiegen (Reg.-Bez. Münster 12, Minden 13, Arnsberg 12, Ruhr-Kohlen-Bez. 7 Gebiete). Für weitere 7 Gebiete laufen zur Zeit Anträge, und 29 Gebiete sind durch Pacht oder sonstige Verordnungen vorläufig sichergestellt. Die Zahl der geschützten Naturdenkmale beträgt jetzt insgesamt 1716, und zwar handelt es sich um 1559 Bäume, Baumgruppen und Hecken, um 92 Findlinge, um 20 Höhlen und

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Heimat](#)

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Peitzmeier Josef [Joseph], Wernern H.,
Pollkläsener Georg, Weber Helmut, Hiltermann Heinrich

Artikel/Article: [Kurzberichte und Mitteilungen 56-59](#)